

Pressemitteilung der Initiative Dessauer Ufer

Offene Fragen zum Gedenken am Lagerhaus G

Am 28.4.2021 erschien im Hamburger Abendblatt ein Artikel mit der Überschrift "Lagerhaus G am Dessauer Ufer soll Gedenkstätte werden" (Quelle: <https://www.abendblatt.de/hamburg/article232155205/lagerhaus-g-am-dessauer-ufer-soll-gedenkstaette-werden-hamburg-drittes-reich.html>, zuletzt: 03.05.21). Im Bericht kommt ausschließlich Güven Polat, nach eigenen Angaben Generalbevollmächtigter der "Lagerhaus G Heritage Foundation KG" zu Wort. Damit tritt die Heritage Foundation erstmalig öffentlich in Erscheinung. Ebenso „überraschend“ wie für das Abendblatt, war auch für uns die Ankündigung eines Konzepts für den Erhalt und die zukünftige Nutzung des Lagerhaus G. Wir begrüßen sehr, dass sich die Besitzer*innen unseren Forderungen nach einer angemessenen Gedenkstätte anschließen. Das im Artikel erwähnte Konzept liegt uns jedoch leider nicht vor und ist bis auf eine über Social Media veröffentlichte Präambel nicht öffentlich zugänglich. Der Artikel und die bisherige Außenkommunikation von Güven Polat und der Heritage Foundation führen bei uns daher zu einigen kritischen Fragen.

Die aktuelle Situation

Laut Güven Polat ist im Haus eine Begegnungsstätte vorgesehen, aber auch eine kommerzielle Nutzung soll nicht ausgeschlossen werden. De facto ist zum jetzigen Zeitpunkt das Gegenteil Realität: Das Lagerhaus G wird kommerziell genutzt, täglich werden hier LKWs und Transporter be- und entladen. Gedenk- und Erinnerungsarbeit wird aber nicht ermöglicht und kein einziger Bereich des Hauses ist öffentlich zugänglich. Das Haus hat einen dringenden Sanierungsbedarf: Unter anderem sind die Gründungspfähle und die Trägerkonstruktion derart angegriffen, dass für den langfristigen Erhalt eine umgehende Bestandssicherung notwendig wäre. Allein die erheblichen Mängel im Brandschutz widersprechen der aktuellen Nutzung. Hieraus ergeben sich für uns einige Fragen: Werden die im Lagerhaus G erwirtschafteten Umsätzen für die Sanierung des Gebäudes genutzt, für die laut Güven Polat „mindesten zehn Mio. Euro investiert werden müssten“? Wie gedenkt die Heritage Foundation, die von Güven Polat angesprochenen Eigentumskonflikte um das Haus zu klären und die Sanierung anzugehen? Wie plant sie eine öffentliche Zugänglichkeit und Gedenkarbeit vor Ort zu gewährleisten? Bisher ist aus unserer Sicht leider nicht zu erkennen, dass der Erhalt des Gebäudes und die Ermöglichung des Gedenkens vor Ort gegenüber der aktuellen kommerziellen Nutzung eine gehobene Priorität hätten.

Die Heritage Foundation KG als Investor oder als Stiftung?

Die erst seit kurzem öffentlich auftretende Heritage Foundation hält sich bisher sehr bedeckt - dementsprechend haben wir auch hier noch einige offene Fragen: Welche Personen und Interessen verbergen sich hinter der in den Niederlanden eingetragenen Kommanditgesellschaft (KG)? Der Name "Heritage Foundation" legt nahe, dass es sich um eine gemeinnützige Stiftung handle - als KG nutzt sie allerdings eine Rechtsform des Handelsgewerbes. Laut dem Abendblattartikel ist die Heritage Foundation Käuferin des Gebäudes, Polat aber kein Vertreter der Eigentümer*innen, obwohl er sich in der Vergangenheit wiederholt als ein solcher darstellte - das Verhältnis zwischen Eigentümer*innen und Heritage Foundation ist damit für uns nach wie vor ungeklärt. Auch die Rolle der Holtburgh, einer ebenfalls in den Niederlanden ansässigen Investorengesellschaft, die das Lagerhaus G auf ihrer Webseite unter "Capital" aufführt. Ein Blick auf die Seite oder Social Media Kanäle der Heritage Foundation klärt die Eigentumsverhältnisse nicht, zeigt aber, wie die

Außenpräsentation aktuell konstruiert wird: "The Lagerhaus G is a building in ownership of... who want to keep the historical value alive." (Quelle <https://lagerhausg.org/elementor-76/>, zuletzt: 03.05.21). Dass die Eigentümer*innen dabei nach wie vor eine Leerstelle bilden, die gleichzeitig durch wertsteigernde Allgemeinplätze bezüglich der Historie des Gebäudes aufgewertet werden soll, versinnbildlicht für uns die aktuelle Außenkommunikation.

Gedenken durch die Heritage Foundation

Offen ist für uns auch, welche Vorstellung von Gedenken und Erinnerung vor Ort die Heritage Foundation verfolgt. Die bisherigen Gedenkformate der Heritage Foundation sind alle ohne Bezug auf bereits stattfindendes Gedenken oder im Austausch mit anderen erinnerungskulturell oder wissenschaftlich zum Thema arbeitenden Akteur*innen entstanden. Kritik oder Dialog zu diesen, teilweise inhaltliche Fehler enthaltene Formate und ihren Inhalten waren weder im Vorfeld noch im Nachhinein erwünscht. Wir sind der Überzeugung, dass Gedenken sich nur in einem offenen und transparenten Austausch entwickeln lässt, stetig reflektiert werden muss und versuchen sollte, alle Verfolgengruppen mitzudenken. All dies wird momentan unterlassen.

Fehlende Zugänge zum Haus

Wir als Initiative Dessauer Ufer setzen uns schon seit einiger Zeit für eine langfristige Etablierung eines angemessenen Lern- und Gedenkortes im Lagerhaus G ein. Außerdem realisieren wir bereits Gedenkformate und vermitteln unser Wissen durch Führung, Veranstaltungen und in Publikationen. Dafür arbeiten wir eng mit verschiedenen Institutionen, wie der Amicale Internationale KZ Neuengamme, der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme, der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte und der Universität Hamburg zusammen und stehen im Austausch mit Überlebenden und Angehörigen. Gerne hätten wir auch Formate im Haus selber durchgeführt, so haben wir bereits Konzepte für Führungen sowie für eine Zwischennutzung des Gebäudes entwickelt. Leider dürfen wir keines dieser Formate im Haus durchführen, so dass wir unsere Aktivitäten vorm Haus, online oder an anderen Orten wie z.B. demnächst im Museum für Kunst und Gewerbe durchführen.

Die Zukunft des Gedenkens am Lagerhaus G

Die Initiative Dessauer Ufer stellt fest: "Wir sind nach wie vor daran interessiert, auch Gedenk und Bildungsformate vor Ort durchzuführen. Dass die Eigentümer sich jetzt auch des Gedenkens vor Ort annehmen und die historische Bedeutung des Hauses betonen, begrüßen wir deshalb sehr. Wir sind zum jetzigen Zeitpunkt allerdings sehr besorgt, dass mit der aktuellen Konstellation am Lagerhaus G in intransparenter Weise Gedenkambitionen mit kommerziellen und Eigentümer*innen-Interessen in eine problematische Mischung gebracht oder vereinnahmt werden sollen. Wir erwarten deshalb eine rasche Offenlegung der Eigentumsverhältnisse sowie der Gedenkkonzeption der Heritage Foundation. Auch deren Position zum derzeitigen kommerziellen Betrieb des Hauses bedarf einer Klärung"

Initiative Dessauer Ufer

initiative-dessauer-ufer@riseup.net